Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 70 (1963)

Heft: 3

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektronik — Beleuchtung, Büromaschinen — Organisationsmittel, Baumaschinen, Möbel, Industrieeinrichtungen, Kraftfahrzeuge usw. ist die Wiener Messe die größte internationale Messe im EFTA-Raum und auf Grund der letzten politischen Ereignisse heute besonders bedeutungsvoll. — Von den etwas mehr als 2000 ausländischen Firmen nimmt die Schweiz mit rund 150 Ausstellern eine beachtliche Stellung ein.

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Am 7. September 1962 beauftragte Präsident Kennedy das amerikanische Landwirtschaftsministerium, das bisherige Zweipreissystem für Rohbaumwolle auf gesetzlicher Basis in ein Einpreissystem umzuwandeln. Diese neue Gesetzesvorlage wurde in letzter Zeit bei den zuständigen Behörden behandelt, sehr wahrscheinlich dürfte es aber zu spät werden, ein solches neues Gesetz noch für die bevorstehende Saison 1963/64 in Kraft zu setzen.

Diese Aenderung würde eine Geschäftsbelebung an den amerikanischen und europäischen Baumwoll-Terminmärkten mit sich bringen, sowie eine Vergrößerung der Baumwoll-Nachfrage auf dem Weltmarkt, da dieser Unsicherheitsfaktor bei der Käuferschaft Vorsicht und Zurückhaltung hervorrief. Auch der amerikanischen Textilindustrie wird eine solche Gesetzesänderung eine wesentliche Erleichterung bringen.

Dagegen hat der amerikanische Landwirtschaftssekretär den *offiziellen Minimal-Beleihungspreis* für die nächste Saison 1963/64 auf 32.47 Cents je lb, Basis Middling 1 inch, festgesetzt; somit bleibt der Beleihungspreis gegenüber dem Vorjahr unverändert. Dieser Preis entspricht knapp 79 % des gegenwärtigen Paritätspreises (Januar-Parität: 40.31 Cents) oder ca. 31.70 Cents plus 77 Punkte Zuschlag für den Durchschnitt der verschiedenen Erntefelder von «middling 1».

Letztes Jahr erschien der Stützungspreis bereits Ende Januar. Dieser muß so früh herausgegeben werden, weil die Anpflanzungen im «Lower Rio Grande Valley» in Texas bereits anfangs Februar beginnen. Der festgesetzte Beleihungspreis kann bis zu Anfang der nächsten Saison noch erhöht, nicht aber herabgesetzt werden. Die Stützungsbasis ist damit nach unten fixiert, nicht aber nach oben.

Das Geschäft an den *disponiblen amerikanischen Märkten* blieb weiterhin verhältnismäßig ruhig. Es war vom Ausland her wohl Nachfrage vorhanden, die Abschlüsse blieben aber gering, da die Preismeinungen zwischen Käufer und Verkäufer zu sehr auseinandergingen. Die Exportaussichten haben sich in den letzten Monaten überhaupt verschlechtert. Das Landwirtschaftsministerium rechnet diese Saison nur mit einem Export von rund 4,5 Millionen Ballen, also rund 400 000 Ballen weniger als in der Vorsaison. Dies wäre der niedrigste Export seit 1958/59, als nur 2,8 Millionen Ballen ausgeführt worden sind.

Die Seefracht für amerikanische Baumwolle wurde von den Golfhäfen nach Europa bis zum 31. Juli 1963 um 0,35 Cents je 100 lb ermäßigt, was ca. 3 Rappen je Kilo entspricht.

Da sich der Großteil der Entkörnungsanstalten *Ugandas* noch unter Kontrolle indischer oder britischer Firmen befindet, verlangen die afrikanischen Baumwollpflanzer die Uebernahme dieser Institute durch die halboffiziellen Genossenschaften. Man geht auch hier einer sukzessiven Verstaatlichung entgegen.

Trotzdem die Preise der amerikanischen Baumwolle ständig steigen, verhält sich die Käuferschaft weiterhin sehr zurückhaltend mit Einkäufen. Einerseits erwartet man die Auswirkungen der bevorstehenden neuen amerikanischen Gesetzgebung in bezug auf die weitere Baumwollbewirtschaftung, andererseits gibt es in amerikanischer Saat stets Ausweichmöglichkeiten. So erschienen in letzter Zeit bereits Offerten der bevorstehenden neuen Ernten verschiedener Produktionsländer wie Mexiko, Brasilien, Argentinien, Paraguay, Nicaragua usw., die oft wesentlich vorteilhafter angeboten wurden als die unter dem Schutze der amerikanischen Regierung stehende US-Baumwolle. Es überrascht daher nicht, daß im Gegensatz zu früher verschiedene europäische Länder im Jahre 1962 mehr «Exoten» importierten als US-Baumwolle. So wurde auch in den letzten Wochen aus preislichen Gründen türkische und syrische sowie Brasil-, Guatemala- und Mexiko-Baumwolle bevorzugt.

Eine entgegengesetzte Entwicklung nahm die extra-langstaplige und langstaplige Baumwolle der USA. Infolge geringer amerikanisch-inländischer Nachfrage war die Preistendenz schwach.

Die statistische Aufstellung der Baumwolle der Vereinigten Arabischen Republik in unserem letzten Bericht hat illustriert, daß besonders in der *extra-langstapligen Baumwolle* Ende Saison ein hoher Ueberschuß vorhanden sein wird. Die gesamte Produktion der nicht-kommunistischen Länder ergibt folgendes Bild:

Produktion extra-langstapliger Baumwolle: Saison 1962/63

($1^3/_8$" und länger)

Vereinigte Arabische Republik	1 092 000 Ballen
Sudan	700 000 Ballen
Peru	145 000 Ballen
USA	98 000 Ballen
Spanien	35 000 Ballen
Divers	40 000 Ballen
Nicht-kommunistische Länder	2 110 000 Ballen

Der jährliche Verbrauch der nicht-kommunistischen Staaten bewegte sich in den letzten Jahren um 1 040 000 bis 1 150 000 Ballen, also ungefähr die Hälfte der Produktion. Der Uebertrag am Ende dieser Saison 1962/63 wird somit für die extra-langstaplige Baumwolle überdurchschnittlich hoch ausfallen, so daß die schwache Preistendenz dieser Sorten in den USA nicht überrascht. Eine ähnliche Entwicklung verzeichnete in den letzten Wochen auch die Sudan-Baumwolle.

In der *kurzstapligen Baumwolle* setzte Burma neue *Minimal-Exportpreise* fest, die wesentlich über der bisherigen Basis der Exportpreise liegen. Von der Winter-Ernte verbleiben für die Ausfuhr keine freien Lager mehr übrig. Laut gut informierten Kreisen befinden sich noch größere Quantitäten in den Händen einer halbstaatlichen Kooperation, die wegen eines Verkaufes mit Ländern des Ostens unterhandelt. Für die Sommer-Ernte sind noch keine Ausfuhrbewilligungen erteilt. Größere Regenfälle verursachten einen Ertragsrückgang und eine Verspätung in der Ernte. *Indien* erteilte eine neue Exportquote von rund 100 000 Ballen: 75 000 Ballen Bengal Deshi und 25 000 Ballen andere als Bengal mit einer Faserlänge von über ¾ inch. Die Baumwolle muß bis zum 31. August 1963 verschifft sein.

In *Pakistan* sind die guten Qualitäten sehr rar und dadurch sehr schwer erhältlich. Aus diesem Grunde zogen die Preise der hohen Qualitäten stark an, während die

Basis der niederen Qualitäten unverändert bis fest blieb. Die Lage wird bis zur Ankunft der neuen Ernte 1962/63 nicht groß ändern, und es ist bis dahin kaum mit einem Preisrückgang zu rechnen. Sollte China infolge der politischen Lage erneut als Großkäufer auftreten, was nicht ausgeschlossen ist, dürfte ein starkes Anziehen der Preise der kurzstapligen Baumwolle auf den engen Märkten Burmas, Indiens und Pakistans gut möglich sein.

Die momentanen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die Europa durchmacht, haben auch auf die europäische Textilindustrie abgefärbt. Man ist in vielen Textilkreisen der Ansicht, die britische Regierung habe bei den Verhandlungen die Baumwollindustrie von Lancashire der Industrie der asiatischen Commonwealth-Mitglieder geopfert, was naturgemäß in Textilkreisen anderer europäischer Staaten nicht gern gesehen wird.

Uebersicht über die internationalen Woll-, Seide- und Kunstfasermärkte

(New York, UCP) Obwohl die laufenden Versteigerungen noch immer haussierende Ergebnisse aufweisen, scheint es, als ob der Gipfel der letzten Preiswoge bei australischer Wolle bald erreicht sein dürfte. Zum erstenmal seit längerer Zeit wiesen die Notierungen in Sydney eine Tendenz zugunsten der Käufer auf. Dieser Umstand hat nicht überrascht, da der Markt schon in den letzten ein bis zwei Wochen Zeichen von Schwäche aufgewiesen hat. Man hat damit auch in Bradford seit einiger Zeit gerechnet und die Aktivität dementsprechend etwas reduziert. Trotzdem gibt es vorläufig keine Anzeichen für eine ausgiebige oder gar andauernde Abschwächung der Preise für Rohwolle, da vor allem die japanischen Abnehmer nach wie vor sehr aktiv sind.

In Bradford notierte Kammzug Ende Januar sehr fest. Die Kammzugmacher versuchen, die Wiederanschaffungskosten in ihren Preisen einzukalkulieren, doch ist es nicht immer möglich, diese in den Verkaufspreisen hereinzubringen. Im allgemeinen werden die Lagerbestände auf dem Markt abgesetzt und die Notierungen bei jedem Abschluß etwas erhöht. Infolgedessen sind die Preise nicht ganz einheitlich, besonders für Merino und feine Crossbreds. Die Käufer üben infolge der ansteigenden Preise Zurückhaltung, wobei auch die Verkäufer nicht allzuviel drängen, weil sie durch die derzeitigen Preise die Wiederanschaffungskosten nicht decken können.

In diesen Tagen wurden einige Zahlen über den sowjetischen Wollmarkt bekannt. 1961 sind in den russischen Textilbetrieben rund 8000 Webstühle neu aufgestellt worden. Ferner sollen 1962 eine Streichgarn- und eine Kammgarnspinnerei in Nordkaukasien fertiggestellt worden sein, während in Tyumen — östlich des Urals — die Vorbereitungen für die Errichtung einer Großspinnerei mit 88 000 Spindeln und 800 Webstühle im Gange sind. Westliche Fachleute schätzen die Kapazität dieses Unternehmens auf rund 14 Mio m Gewebe und beträchtliche Mengen Wollgarne. Ein weiterer Betrieb in Frunse in Kirgisien mit einer jährlichen Kapazität von ca. 9 Mio m an Gewebe soll in diesem Jahr mit der Produktion beginnen. Aus erst kürzlich gemachten Angaben über die staatlichen Wollkäufe geht hervor, daß 1961 rund 368 000 t Wolle zur Verfügung standen — 10 % weniger als der Plan vorsah, aber immerhin eine Verbesserung gegenüber 1960. Der Zuwachs reicht aber bei weitem noch nicht aus, um das für 1970 festgesetzte Ziel eines Wollaufkommens von 800 000 t oder eines Pro-Kopf-Verbrauches von 3,60 m² Wollgewebe in greifbare Nähe zu rücken.

Auf Empfehlung des japanischen Landwirtschaftsministeriums haben die Seidenbörsen in Yokohama und Kobe mit dem Ziel, übermäßige Preisschwankungen am Markt auszuschalten, beschlossen, die Deckungssätze am Terminmarkt wie folgt zu erhöhen: Die Deckungsgarantie wird ab 1. Februar von 30 000 auf 50 000 Yen hinaufgesetzt und für alle neuen Geschäftsabschlüsse wird eine Sonderdepotstellung von 20 000 Yen gefordert. Inzwischen haben auf Grund von Konsultationen zwischen den großen Firmen in Kyoto die Spinnereien beschlossen, Rohseidenerzeugnisse um 50 % zu reduzieren; falls dies nicht gelingt, will man in größerem Maße als bisher chemische Fasern anstelle von Seide verwenden.

Die japanischen Chemiefaservorräte wurden um 20 % geringer als vor einem Jahr angegeben. Der Rückgang war hauptsächlich durch eine Ermäßigung bei Rayon und Zellwolle bedingt. Man erklärt diese Entwicklung vor allem durch den verstärkten Rayonbedarf, der sich u. a. auch im Hinblick auf die Preissteigerungen für Rohseide geltend gemacht hat. Im Zuge dieser Entwicklung stiegen die Viskoserayonpreise in Japan für Ware zur promten Lieferung von 166,60 Yen je 500 g im Juni 1962 auf nahezu 240 Yen je 500 g Ende 1962.

Kurse

	16. 1. 1963	20. 2. 1963
Wolle		
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70'	118.—	119.—
Crossbreds 58' ∅	95.—	98.—
Antwerpen, in Pence je lb		
Austral. Kammzug 48/50 tip	81.—	81.—
London, in Pence je lb		
64er Bradfort B. Kammzug	107,7—109	108,4—108,6
Seide		
New York, in Dollar je lb	7.55—8.—	7.52—8.20
Mailand, in Lire je kg	11 400—11 700	11 800—12 000
Yokohama, in Yen je kg	6250.—	6070.—

Literatur

Textilhilfsmittel-Tabellen. — Für den technischen Mitarbeiterstab der Textilindustrie werden alljährlich die neu auf dem Markt erschienenen Textilhilfsmittel in übersichtlicher Form, nach Sachgruppen geordnet, in der «Textil-Rundschau» publiziert und anschließend als Sonderdruck herausgegeben. Die Ausgabe vom Oktober 1962 ist die 5. Folge in der Reihe dieser Textilhilfsmittel-Tabellen. Sie enthält auf 22 Seiten rund 300 Produkte, gegliedert nach ihrem Verwendungszweck. Innerhalb der Sachgruppen sind die Produkte in der alphabetischen Reihenfolge der Markennamen geordnet, mit Angaben über Hersteller, Zusammensetzung und Anwendungsmöglichkeiten. Die Tabellen wurden von Ing.-Chem. St. Jost auf Grund von Literaturangaben zusammengestellt und sind zum Preise von Fr. 4.— erhältlich. Auch die beiden früheren Ausgaben vom Oktober 1960 und 1961 sind noch in beschränkter Anzahl zum reduzierten Preise von Fr. 2.50 lieferbar und können bei der Redaktion der «Textil-Rundschau», Postfach 1427, St. Gallen, bezogen werden.

«Textiles Suisses» 1/1963. — Eröffnet wird die erste Nummer von 1963 der aparten Modeschrift «Textiles Suisses» — herausgegeben von der Zentrale für Handelsförderung, Lausanne — mit einer Auswahl von Pariser Modellen, hergestellt aus Schweizer Geweben. Der Schwerpunkt dieser Ausgabe bildet der Abschnitt «Neue Gewebe». Die von bekannten, schweizerischen Textilfirmen gezeigten Neuheiten der Winterkollektion 1963/64 be-